

22. Vortrag

(11.2.2003)

Die Epiphyse als Metamorphose des lemurischen Wärmewahrnehmungs- und Befruchtungsorgans

In der frühen lemurischen Zeit, vor der Mondenabtrennung, gab es das feste Erdelement noch nicht. Der Mensch lebte als noch ungeschlechtliches Wesen im luftig-flüssigen wärmedurchdrungenen Element, wie es sehr ähnlich schon die Atmosphäre des alten Mondes gebildet hat und von den Alchymisten als **Feuerluft (Ruach)** bezeichnet wurde. Davon spricht die biblische Schöpfungsgeschichte etwa dort, wo es heißt:

GA 105, 11.8.1908

vgl. 12. Vortrag
("Lesen in der
Akashachronik)

"... und der Geist Gottes schwebte über den Wassern."

[1. Mo 1,2]

(ruach elohim m'rachephet 'al p'ne hammájim)

GA 122, 18.8.1910

was man noch treffender übersetzen könnte mit:

"... der Geist der Elohim brütete über der Stoffesfinsternis^{*)}"

*) Die Sonne und damit die feineren ätherischen Elemente hatten sich zu dieser Zeit schon aus der Erde herausgelöst.

GA 232, 1.12.1923

Über den "Wassern", d.h. über der finsternen, dichteren flüssigen Stoffesmasse breitet sich die durchgeistigte, beseelte und lebendige Atmosphäre der Feuerluft, Ruach, aus, die Rudolf Steiner in anderem Zusammenhang auch als **Ur-Eiweiß-Atmosphäre** bezeichnet (dieselben chemischen Elemente C, N, O, H, die heute das Eiweiß aufbauen, sind auch noch in unserer gegenwärtigen Atmosphäre zu finden).

In dieser Atmosphäre lebt zunächst der **obere Mensch** als reine, den Sonnenkräften noch ganz geöffnete Lichtgestalt. Diese Lichtgestalt senkt sich herunter in den aus den dunklen Stoffmassen gebildeten **unteren Menschen**. Während der obere Mensch völlig ungeschlechtlich ist, beginnt sich im unteren Menschen bereits langsam die Zweigeschlechtlichkeit auszubilden. Zunächst ist der Mensch aber noch insgesamt ein eingeschlechtliches Wesen.

Zur Zeit der **Mondentrennung** war der untere Mensch bis zu den Geschlechtsorganen herauf ausgebildet. Die Sonne stand damals im Sternbild des Skorpions. Kurz zuvor, als die Sonne noch im Schützen stand, war das Verhältnis von unterem und oberem Menschen so, dass es treffend durch das Bild des **Kentauren** beschrieben wird.

Mondenaustritt und Geschlechtertrennung (Skorpion)

GA 106, 9.9.1908

Der Rest dieser oberen Lichtgestalt ragt dann später nur mehr als leuchtende Laterne über den noch offenen Kopf hinaus und bildet sich zum ersten irdischen Sinnesorgan aus. Dieses Polyphemale ist eigentlich kein Auge im äußeren Sinn, sondern ein Organ zur Wahrnehmung der Wärmeströmungen in der Nähe und Ferne. Es ist aber zugleich ein mächtiges Hellseherorgan, das die geistige Seite der Welt in Imaginationen wahrnimmt (es ist also zwar kein physisches, aber ein geistiges Auge). Der Mensch hatte damals noch vorwiegend ein traumartiges imaginatives Bilderbewusstsein. **Der letzte Rest dieser oberen Lichtgestalt ist heute die Zirbeldrüse:**

"Durch dieses Organ nahm der Mensch diejenigen Kräfte aus seiner Umgebung in sich auf, die ihn befähigten, seinesgleichen hervorzubringen. Und in einer bestimmten Zeit war es sogar so, und zwar als der Mond sich noch nicht von der Erde abgeschieden hatte, daß die Atmosphäre der Erde besonders fähig wurde, bei einer bestimmten Sonnenstellung diejenige Substanz abzugeben, welche dieses Organ zu besonderem Aufleuchten brachte. Es gab wirklich solche Zeiten - und gewisse Meertiere, die zu Zeiten eine Leuchtkraft entfalten, erinnern heute noch daran —, in denen eine allgemeine Befruchtung eintrat; Zeiten, in denen durch eine besondere Sonnenstellung der damals noch völlig ungeschlechtliche Mensch eine Befruchtung erfuhr, so daß er seinesgleichen hervorbringen konnte. Sinneswahrnehmung und Befruchtung, Ernährung und Atmung stehen in urferner Vergangenheit in innigem Zusammenhange..."

GA 105, Siebenter Vortrag, Stuttgart, 11. August 1908

Zirbeldrüse (Sonne)

Sinneswahrnehmung und Befruchtung

Dagegen wurde durch die Mondkräfte - vor und nach dem Hinausgehen des Mondes - ein anderes Organ besonders angeregt; es sitzt an einer anderen Stelle des Gehirns und wird gewöhnlich die Schleimdrüse genannt. Es ist das ein Organ, dem heute keine rechte Aufgabe zukommt. Die Schleimdrüse war früher der Regulator der niederen

Verrichtungen, der Ernährungs- und Atmungsvorgänge, die damals noch eines waren. Damit hing alles das zusammen, was von diesem Organ aus reguliert wurde: die inneren Kräfte des Menschen, wodurch er sich aufblasen, sich die verschiedensten Gestalten geben konnte -, alles was in seiner Gestalt in seine Willkür gegeben war, das hing zusammen mit diesem Organ, mit der Schleimdrüse; das, was weniger willkürlich war, hing von dem anderen Organ ab, von der Zirbeldrüse."

Schleimdrüse
(Mond)

Ernährung und
Atmung